

AMIGA SPECIAL

DAS MAGAZIN FÜR AMIGA-USER

Exklusiv aus der Szene:
SCA-Interview

CEBIT-REPORT:

- AMIGA 2500/3000
die neue Dimension
- Endlich GfA-Basic
- NEC-P6 plus
- Transputer für AMIGA
- Neuheiten – Trends

AMIGA MAGIC
Assemblerkurs VIII

Test:
Movie-Cinema
Go-AMIGA-Titel
X-CAD

JET-Simulation

DFÜ mit AMIGA

Aktuelle Spiele-News mit
Game Charts – Tests – Help-Line



**Großer
CEBIT
Teil**

AMIGA-News

- Eprommer
- Hardware-Umbau Amiga 500
- 45 MB für Amiga 2000

Leserpost

AMIGA-Rätsel

JET – der neue Flugsimulator

DFÜ mit dem AMIGA

Public Domain Service

ab Seite 5

11

20

32

43

65



Action „Made in Switzerland“

Mit GO AMIGA-Titel können raffinierte Disketten-Intros mit knallhartem Sound erstellt werden. GO AMIGA-Titel schlägt alles bisher dagewesene. Lesen Sie in unserem Exklusiv-Testbericht, was dieses neue Programm bietet.

Aus der Szene:

Der Visurmacher –
Exklusiv-Interview mit SCA!



Something wonderful has happend, your Amiga is alive

Der Virusmacher

Christian H. ist jener junge Mann, der durch die Verbreitung des SCA-Virus zu einem zweifelhaftem Ruhm gelangte. Es dürfte wohl kaum einen AMIGA-User geben, der mit dem SCA-Virus noch keine unangenehme Erfahrung gemacht hat. Christian H. war für AMIGA-Special zu einem Interview bereit, in dem der SCA- Background durchleuchtet wird.



AS:SCA ist eine bekannte Abkürzung in der Raubkopierszene und bedeutet eigentlich "Swiss Cracking Association". In neuerer Zeit machte sich SCA jedoch als Virusprogrammierer sehr unbeliebt. Natürlich müssen wir zuerst über Deinen Virus reden. Wie bist Du überhaupt auf diese Idee gekommen?

Christian: Ich habe in den verschiedenen Zeitschriften über Viren gelesen und viel mit Freunden darüber diskutiert. Meine Freunde haben immer gesagt, daß ein Virus im Bootblock auf dem Amiga aus Platzgründen gar nicht möglich sei.

AS: Dann ist es wohl im Prinzip nur Dein Ehrgeiz gewesen, der Dich angestachelt hat?

Christian: Ja, ich wollte einfach beweisen, daß es so geht.

AS: Erkläre mir bitte ganz kurz, wie Dein Virus funktioniert und was ich als Anwender dagegen tun kann.

Christian: Angenommen Du bist jetzt ein Raubkopierer und bekommst von irgendwoher eine Diskette und dort im Bootblock ist mein Virus installiert. Dann wird beim Aufstarten dieser Diskette der Virus in den Speicher kopiert. Falls Du danach einen Reset machst, mit einer anderen Diskette, dann schreibt sich der Virus vom

Speicher auf diese zweite Diskette, die damit infiziert ist. Der Virus hat sich jetzt schon das erstmal vermehrt. Er merkt sich dann, wie oft er schon kopiert worden ist, und alle 16 mal kommt dann die wunderbare Meldung auf den Bildschirm.

AS: Welche wunderbare Meldung denn?

Christian: Die Meldung heißt: "Something wonderful has happened, your Amiga is alive!". Schützen kann sich der Anwender dadurch, daß er während des Bootvorgangs immer die linke Maustaste gedrückt hält. Wird der Bildschirm grün, hat diese Diskette meinen Virus. Durch das Drücken der linken Maustaste wird der Virus dann auch noch deaktiviert, aber ist noch auf der Disk. Er muß dann nur noch den Befehl "Install" geben und schon ist der Virus gekillt.

AS: Dadurch, daß sich Dein Virus im Bootblock einer Diskette festsetzt, zerstört er doch aber immerhin Originaldisketten. Dein Virus ist eben doch als gefährlich einzustufen und auch der Befehl "Install" hilft da nicht mehr viel

Christian: Das ist schon richtig, aber zu der Zeit, wo ich den Virus programmiert habe, gab es praktisch keine Software die den Bootblock

überhaupt benutzt. Zudem habe ich inzwischen das virusschutzprogramm "Virusprotektor" geschrieben. Dieses Programm setzt die Prüfsumme der Diskette auf einen bestimmten Wert. Jeder Softwareproduzent kann dies auch machen und damit seine Originaldisketten absolut gegen Viren schützen.

AS: OK, das heißt aber nicht, daß jeder Softwareproduzent diesen Virusprotektor auch installiert hat. Somit ist Dein Virus nun eben doch sehr gefährlich. Zudem verbreitete er sich in einem atemberaubenden Tempo.

Christian: Also, er kann schon Originale zerstören, aber wenn man Raubkopien hat, dann weiß man, daß Virengefahr besteht. Wenn die Anwender einen Virus haben, dann haben sie sich diesen durch eine Raubkopie

eingefangen. Der Virus verbreitet sich nicht über Originalprogramme. So gesehen, habe ich sogar etwas gegen die Raubkopiererei unternehmen, daß dann nämlich die Raubkopien nicht mehr laufen. Und im Prinzip hat man ja auch jetzt gesehen, wieviele Raubkopien es tatsächlich schon gibt.

AS: Zwischenzeitlich sind auch andere auf die Idee gekommen, einen Virus zu programmieren, sodaß es zur Zeit eine immense Vireninvasion gibt.

Christian: Ja, der Spaß hört eigentlich auf. Jeder kennt jetzt die Gefahr, es ist wirklich nicht mehr lustig.

AS: Du hast kürzlich gesagt, Du gehörst nicht mehr zur Gruppe der Raubkopierer, sondern programmierst jetzt

ernsthaft. Wie kommt eigentlich dieser plötzliche Sinneswandel?

Christian: Ja, ich habe einfach einmal mit Raubkopien angefangen und inzwischen programmieren gelernt. Erstmals ist das Raubkopieren wahnsinnig zeitaufwendig. Zweitens programmieren die meisten Raubkopierer ja auch professionelle Programme

AS: Aber das ist doch im Prinzip ein verrückter Zustand. Denn auf der einen Seite bist Du ein ehemaliger Raubkopierer, der andere Leute um Ihr gutes Brot gebracht hat und auf der anderen Seite bist Du heute ein Programmierer der selber

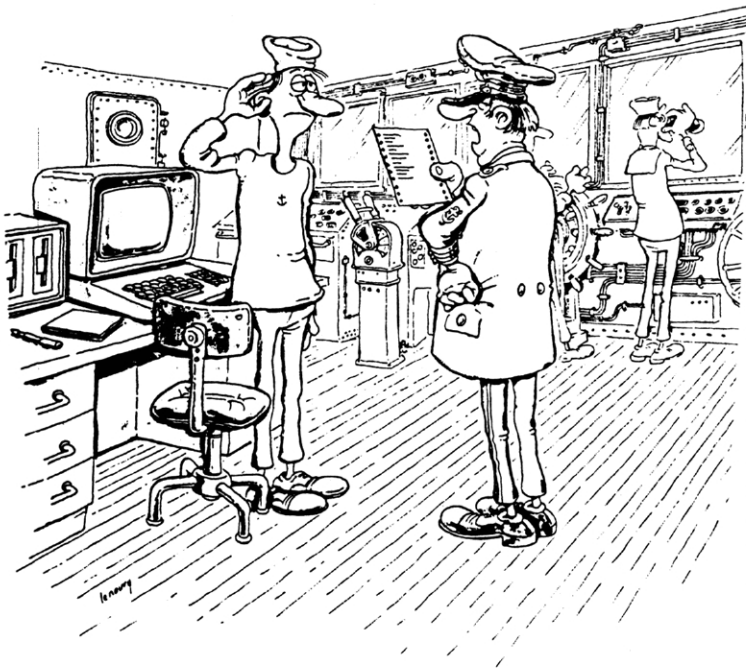
Programme verkaufen möchte.

Christian: Es gibt ja inzwischen Bestrebungen, daß wenigstens die Raubkopierer untereinander die Programme nicht mehr gegenseitig knacken - das Projekt Elite.

AS: Was ist das Projekt Elite?

Christian: Das ist ein Anti-Knacker-Projekt. Ehemalige Raubkopierer, die jetzt bei Softwarefirmen arbeiten, geben einfach den anderen Originale, damit diese ein Produkt nicht knacken.

AS: Vielen Dank für dieses Gespräch



*Soll das heißen, daß Ihr Computer behauptet,
wir seien vor der Schweizer Küste?...*

IMPRESSUM

Herausgeber Harald Mayer
(verantwortl. für den redaktionellen Inhalt)

Verlagsanschrift: Mayer & Partner,
Werbe- und Verlagsgesellschaft
Hammerbühlstr. 2, 8999
Scheidegg
Telefon 08381/82299

**Redaktion Nord
und Leserbriefe:** Postfach 3027
2120 Lüneburg

Anzeigen: verantwortlich H. Mayer
Anzeigenannahme unter
Telefon 08387/1741
Gültige Anzeigenpreisliste
Nr. 3/88

Titelseite: Günther Riegel (Fotos)

Redaktion Thomas Bätzler (thb),
Martin Brenner (mb),
Markus Brenner (msb),
Andreas Grote (ag),
Thomas Jaworski (tj),
Ralf Ludwig (rl),
Urs Michel (um),
Chris Münch (cm),
Manfred Rindl (mr),
Robert Nocht (rn),
Fritz Nispodziany (fn),
Michael Wege (mw),
Stephan Witt (sw),
Walter Zettlitzer (wz)

Redaktion Nord: Leo Dressler (verantw.) (lbd),
Thomas Horst (Fotos),
Frank Jacobsen (fhh),
Peter Koschmieder (pk),
Martina May (mm),
Helge Popp (hp)

Gesamtherstellung: Mayer Verlag

Farblithos: Ellen Berg, 7965 Ostrach

Vertrieb: MZV, Eching

Sämtliche Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Firmen- und Warenzeichen werden ohne gesonderten Hinweis redaktionell verwendet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Vertrieb über Kioske, Bahnhofsbuchhandlungen, Computerfachgeschäfte. Abonnements:
Einzelpreis DM 5.-, Sonderheft DM 7.-
Abonnement DM 45.-/Jahr